

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mit Karl May auf Reisen und Abenteuern**

Ein Wort- und Bildbericht

Serien 1-20

**May, Karl**

**Baden-Baden, 1950**

Durchs wilde Kurdistan

[urn:nbn:de:bsz:31-184152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-184152)



# DURCHS WILDE KURDISTAN



Serie 3. Karl May: „Durchs wilde Kurdistan“ Bild 1.

## Ein Schuß aus dem Hinterhalt.

Vom Vorsteher von Spandareh, einer Dorfgemeinde in den kurdischen Bergen, hat Kara Ben Nemsis einen Tazi zum Geschenk erhalten, einen jener windschnellen und furchtlosen Kurdenhunde, die als Begleiter und Beschützer im wilden Bergland fast unschätzbar sind. Dojan (Falke) heißt das Tier. Bald soll es seinem Herrn von Nutzen sein. Eines Tages fällt in waldiger Gegend ein Schuß aus dem Hinterhalt, der Kara Ben Nemsis Turban durchlöchert. Sofort wird der Hund losgelassen. „Sert — halt fest!“ lautet der Befehl. Und Dojan hält fest — und zwar einen Mann, den er in den Büschen stellt und niederreißt. Der Meuchelmörder ist ein Ar-naut. Halef will ihn aufhängen. Kara Ben Nemsis aber läßt ihn laufen, denn diese Lehre dürfte ihm genügen.



Serie 3. Karl May: „Durchs wilde Kurdistan“ Bild 2.

## Kein Nemsche fürchtet einen Türken.

Weiter hinauf in die Bergwildnis Kurdistans reitet Kara Ben Nemsis mit seinem treuen Hadschi Halef Omar, mit David Lindsay, dem Lord mit der riesigen Schattenwerfernase, dem Scheik Mohammed Emin und einem Kawassen (Soldaten) als Diener. Es gilt, in Amadijah, Amad el Ghandur, der widerrechtlich im Kerker schmachtet, zu befreien. Zu diesem Zweck gewinnt sich Kara Ben Nemsis durch List die Freundschaft des bestechlichen Mutesselim. Bis der Türke doch Verdacht schöpft. Kara Ben Nemsis soll durch zwei Leutnants beim Mutesselim verhaftet werden. Er aber lacht den Gegnern ins Gesicht und schleudert sie zu Boden. „Kein Deutscher fürchtet einen Türken!“ So verblüfft er den Gegner. Dann spinnt List weiter ihre Fäden zum Befreiungswerk.



Serie 3. Karl May: „Durchs wilde Kurdistan“ Bild 3.

## Nächtlicher Kampf im Gefängnis.

Der Plan Kara Ben Nemsis, Amad el Ghandur aus dem Festungsgefängnis von Amadijah zu befreien, scheint doch noch scheitern zu sollen. Der Makredsch von Mosul taucht in Amadijah auf und schwärzt den Fremden beim Befehlshaber der Stadt, dem Mutesselim, an. Doch Kara Ben Nemsis gewinnt auch dieses Spiel. Er weiß, daß der Makredsch seines Amtes schon enthoben ist. Der Makredsch wandert ins Gefängnis. Dort sucht ihn nachts der Mutesselim auf, ihm sein Geld und seine Wertsachen abzunehmen. Strafvollzug im Reich des Großherrs! Ein Glück, daß Kara Ben Nemsis dabei ist. Der Gefangene wagt einen Fluchtversuch. Kara Ben Nemsis aber packt ihn und wehrt des Gegners Dolch ab, bis sie ihm zu Hilfe kommen.





Serie 3. Karl May: „Durchs wilde Kurdistan“ Bild 4.

### Auf Bärenjagd bei den Kurden.

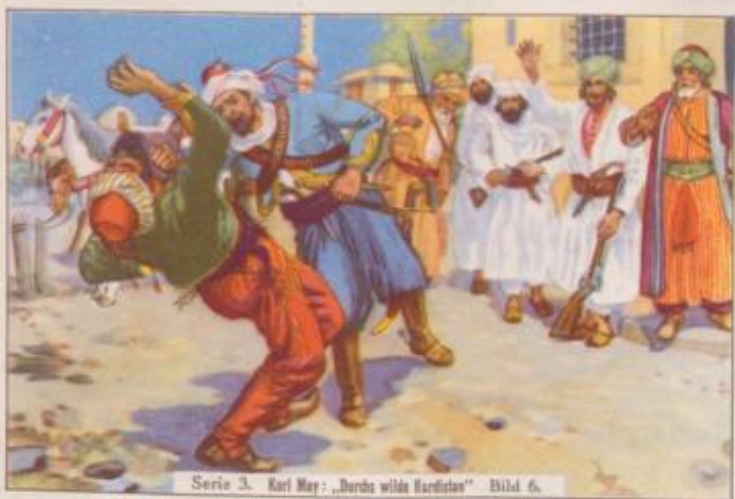
Gastfreundschaft ist eine der vornehmsten Tugenden der rauhen kurdischen Bergvölker. Auch der Bey von Gumri übt sie und hält Kara Ben Nemsis und seine Begleiter wie Brüder in seinem Haus. Eines Tages reitet er mit ihnen in die Wälder um Mia auf Bärenjagd. Den edlen Lord David Lindsay packt das Jagdfieber. Die Art, wie die Kurden das Wild hetzen, mit Speerwürfen verwunden, wieder fliehen, dem nächsten Speerwerfer Raum zu geben, und so fort, bis das Tier verendet, schimpft er: „Feige Jagd!“ Im Augenblick der Entscheidung bewährt sich der Englishman, tritt erst der Bärin mannhafte entgegen. „Die Dame hat den Vorzug!“ sagt er, und tötet sie auf den ersten Schuß und ebenso das Männchen. „Ist schön hier,“ sagt der Schütze.



Serie 3. Karl May: „Durchs wilde Kurdistan“ Bild 5.

### Im Anblick des Todes.

Samt seinen Begleitern ist Kara Ben Nemsis in die Hände der kurdischen Christen, der Nestorianer, gefallen. Todfeindschaft ist zwischen diesen und den Leuten von Gumri. Darum will der Melek, der Anführer der Nestorianer, zwar Kara Ben Nemsis, nicht aber die Kurden von Gumri freilassen. Doch Kara Ben Nemsis lehnt ab. Gastfreundschaft bindet sein Schicksal an das des Bey. Lieber verhilft er allen Gefangenen zur Flucht und deckt ihren Rückzug, indem er die Verfolger auf sich lenkt. Er flieht und verirrt sich. Rechts steile Felswand, links der Abgrund, unter sich schmalen Pfad, hinter sich die Feinde! Ihm bleibt nur die Umkehr, ein Wagnis auf Tod und Leben. Das Tier wendet auf den Hinterbeinen. Dann fassen sie festen Boden. Gott half ihm.



Serie 3. Karl May: „Durchs wilde Kurdistan“ Bild 6.

### Kara Ben Nemsis Jagdhieb.

Auch in Lizan gelten Kara Ben Nemsis und seine Begleiter als Gäste des Melek, der Bey von Gumri aber als Gefangener. Doch einer gönnt Kara Ben Nemsis diesen Vorzug nicht. Das ist Nedschir-Bey, der Rais von Schuhrd. Kara Ben Nemsis ahnt sofort, daß er mit diesem Mann irgendwie zusammengeraten wird. Bald darauf bestätigt sich diese Vermutung. Kara Ben Nemsis will den Melek aufsuchen. Vor dessen Haus trifft er auf Nedschir-Bey. Der weist ihn herrisch ab. Lachend nennt ihn Kara Ben Nemsis einen Knaben. Da will Nedschir-Bey zuschlagen. Der andre fängt den Schlag auf. Dann streckt Kara Ben Nemsis Jagdhieb den Chaldäer zu Boden. Als er betäubt niederbricht, rufen die Umstehenden entsetzt: „Er hat ihn erschlagen!“